



für den Kreis Uffingen.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Uffingisches Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Uffingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Abonnementspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). In der Expedition pro Monat 45 Pfg.
Insertionsgebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 39.

Samstag, den 28. März 1914.

49. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Uffingen, den 24. März 1914.

Zur Warnung des Publikums vor Uebertretungen der den Schutz des Waldes von Bränden betreffenden Strafbestimmungen werden dieselben nachstehend in Erinnerung gebracht:

1. § 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches.
Mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Heiden, oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen Feuer anzündet.

2. § 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880.

Mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft wer

1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt oder sich demselben in gefährbringender Weise nähert;

2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt;

3. abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 des Strafgesetzbuches im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in königlichen Forsten ohne Erlaubnis des zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet oder das gestattetermaßen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt;

4. abgesehen von den Fällen des § 360 Nr. 10 des Strafgesetzbuches bei Waldbränden von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher oder deren Stellvertreter, oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachteile nachgeben konnte.

3. § 2 der Polizeiverordnung des königlichen Regierungs-Präsidenten zu Wiesbaden vom 4. März 1889.

Mit Geldstrafe bis zu 10 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft, wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 1. Juni in einem Walde außerhalb der Fahrwege Zigarren oder aus einer Pfeife ohne geschlossenen Deckel raucht.

Der königliche Landrat.

J. B.:

v. Trotha.

Uffingen, den 24. März 1914.

In den letzten Jahren sind mehrfach explosionsartige Zerstörungen von Niederdruck-Warmwasserheizkesseln mit offenen Ausdehnungsgefäßen dadurch hervorgerufen worden, daß sich in den Heizkesseln zu hoher Druck — zum Teil mit Dampfbildung verbunden — einstellte, als dem statischen Druck, der die Anlage berechnet war, entsprach. Dieser Umstand kann schon dann eintreten, wenn das Ausdehnungsgefäß mangels genügenden Wärmeabfuhr einfriert oder wenn seine Verbindung mit der Vorlaufleitung zu eng bemessen ist, so daß starke

Drosselung in diesem Rohrstück eintritt. Bei gekuppelten Heizkesseln, die im Vor- oder Rücklauf oder in beiden Leitungen absperrbar eingerichtet werden, muß die Zerstörung des Heizkessels selbstverständlich dann eintreten, wenn die dem Kessel zugeführte Wärme infolge falscher Stellung der Absperrvorrichtungen nicht durch dem Umlauf des Wassers abgeführt werden kann.

Infolge dieser Vorkommnisse haben die zuständigen Herren Minister Versuche veranlaßt, welche erwiesen haben, daß die Warmwasserheizanlagen aus Gründen der Betriebssicherheit gewisser in dem Regierungsamtsblatt Nr. 11 veröffentlichten Anforderungen entsprechen müssen. Es empfiehlt sich, zur Vermeidung von Unglücksfällen bei Bestellung von Warmwasserheizanlagen den Lieferanten die Einhaltung dieser Bestimmungen zur Pflicht zu machen.

Der königliche Landrat.

J. B.:

v. Trotha.

J.-Nr. 2040.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Uffingen, den 24. März 1914.

Die seit einigen Jahren von der trigonometrischen Abteilung der Königl. Landesaufnahme ausgeführte Prüfung von trigonometrischen Punkten hat ergeben, daß die Marksteine zum Teil ganz verschwunden, zum Teil aus dem Acker herausgenommen und am Wall oder im Graben niedergelegt, zum Teil an Ort und Stelle liegend begraben sind. Die Besitzer sind fast ausnahmslos im Unklaren über den Zweck und Wert der trigonometrischen Marksteine. Sie beackern die Marksteinschutzflächen in dem Glauben, daß ihnen zwar der Boden nicht gehöre, ihnen aber die Ruhezugsfläche überlassen sei. Diese Annahme ist natürlich irrig. Die Marksteinschutzfläche, d. i. die kreisförmige Bodenfläche von 2 qm um den Markstein, darf nicht vom Pfluge berührt werden. Vergl. § 2 der Anweisung vom 20. Juli 1878, betreffend die Errichtung und Erhaltung der trigonometrischen Marksteine. Zuwiderhandlungen werden nach § 370, 1 des R.-Str.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

Durch das Umpflügen und Eggen der Marksteinschutzflächen entstehen die vielen Verrückungen und Beschädigungen der Marksteine; mit der geringsten Verschiebung ist aber der Punkt zerstört und kann nur unter Aufwendung von erheblichen Kosten von Technikern der Landesaufnahme wiederhergestellt werden. Die Zerstörung von trigonometrischen Punkten der Preussischen Landestriangulation fällt unter § 304 des R.-Str.-G.-B. (Gegenstand der Wissenschaft) und wird mit Geldstrafe bis 900 Mk. oder mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die Besitzer von Grundstücken, auf welchen sich Marksteine befinden, alljährlich vor Beginn der Ackerbestellung darauf aufmerksam zu machen, daß die 2 qm betragenden Marksteinschutzflächen Eigentum des Fiskus und daher nicht zu bewirtschaften seien, und daß die Marksteine weder beschädigt noch verrückt werden dürfen. Auch sind die Gemeindebewohner allgemein auf den gemeinnützigen Zweck der festgelegten trigonometrischen Punkte hinzuweisen, namentlich auf ihre Bedeutung für die Landesaufnahme, Ver-

messungen, Konsolidationen, Zusammenlegungen, sowie für militärische und andere Zwecke.

Auch die Herren Lehrer wollen Sie ersuchen, die Kinder auf die Bedeutung dieser Steine und die Straffälligkeit der Beschädigungen in geeigneter Weise aufmerksam zu machen.

Die festgestellten trigonometrischen Punkte sind von Ihnen und den Gendarmen einer öfteren Revision zu unterziehen und etwa festgestellte Beschädigungen der Marksteine mit sofort anzuzeigen.

Der königliche Landrat.

J. B.:

v. Trotha.

J.-Nr. 2563.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Nichtamtlicher Teil.

Tagesgeschichte.

— Venedig, 26. März. Der Kaiser hörte gestern den Vortrag des Gesandten v. Treutler und heute vormittag die Vorträge der Chefs des Marine-, des Militär- und des Zivilkabinetts. Heute nachmittag findet beim Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ Tee statt, zu dem etwa 60 Einladungen an Damen und Herren der venezianischen Gesellschaft, an die Herren der deutschen Schiffe ergingen. — Der Kaiser verließ dem Präfecten Honofanga den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Stern.

— Venedig, 26. März. Die deutschen Schiffe werden morgen Venedig verlassen. Sie haben seitens der Behörden, der Gesellschaft und der Bevölkerung eine so warme und entgegenkommende Aufnahme gefunden, wie kaum zuvor, so daß die deutschen Offiziere und Mannschaften den Aufenthalt in angenehmster und dankbarer Erinnerung halten werden.

— Wie die Intendanz der königlichen Schauspiele mitteilt, ist der Aufenthalt Seiner Majestät des Kaisers in Wiesbaden endgültig auf die Zeit vom 13. bis zum 18. Mai festgesetzt worden. Während dieser Zeit werden die alljährlichen Mai-festspiele im Wiesbadener Hoftheater stattfinden.

— Seine Kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz hat am Donnerstag 10 Uhr 30 Min. vom Anhalter Bahnhof die angekündigte Generalstabsreise angetreten; er hat sich nach Halle a. S. begeben.

— Berlin, 26. März. Das Abgeordnetenhaus begann heute die zweite Lesung des Etats der direkten Steuern.

Lokale und provinzielle Nachrichten.

* Uffingen, 25. März. (Schöffengerichtsitzung). 1. Der Landwirt Richard W. zu Hasselborn war des Betrugsversuchs angeklagt. Das Gericht nahm an, daß er in gutem Glauben gehandelt habe und sprach ihn frei. — 2. Aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde der Knecht Paul R. zu Alt Drewitz unter der Beschuldigung der Unterschlagung. Sein Dienstherr L. zu Mön-

Stadt schickte ihn im Monat November 1913 nach Merzhausen, um Geld für gelieferte Waren in Empfang zu nehmen und solches in Grävenwiesbach wieder abzuliefern. Statt das Geld abzuliefern suchte er mit der unterschlagenen Summe von 254 Mk. das Weite. Urteil: 3 Monate Gefängnis. — 3. Der Fuhrknecht Johann K. hatte am 8. März 1914 auf dem Stöckheimer Hof den Gebrüder Sch. ein Pferdgeschirr zerschnitten. Er erhielt wegen Sachbeschädigung 5 Tage Gefängnis.

* **Ufingen**, 16. März. Die hiesige Freiwillige Feuerwehr hielt am letzten Donnerstag im Gasthaus „Alder“ ihre diesjährige Generalversammlung ab. Den Vorsitz führte der Kommandant der Wehr, Herr Oberbrandmeister Gg. Schweighöfer. Vor Beginn der Verhandlungen gedachte der Vorsitzende in warmen Worten des verstorbenen verdienstvollen Führers, Herrn Emil Steinmeyer 2r und des kürzlich aus dem Leben geschiedenen Herrn Geh. Regierungsrats Landrat Dr. Beckmann, der allezeit der Wehr ein Gönner gewesen. Herr Schweighöfer begrüßte den als Ehrengast erschienenen Herrn Bürgermeister Schüring, sowie die anwesenden Mitglieder der Wehr. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Wehr 71 aktive und 10 passive Mitglieder angehören. Für einen erlittenen Unfall wurde dem Feuerwehrmann Th. Gräß eine Unterstützung in Höhe von 24 Mk. zuteil. Die 50-jährige Jubelfeier der Wehr, die am 13. Oktober 1913 stattfand, ist in allen Teilen glänzend verlaufen. Nach dem von dem Rassenführer, Herrn Jakob Steinmeyer erstatteten Rassenabschluß verfügt die Wehr über ein Barvermögen von 634,30 Mk. Die Rechnung wurde von den zu Prüfern ernannten Herren Schrimpf und Vermbach für richtig anerkannt, worauf dem Rassenführer Entlastung erteilt und der wohlverdiente Dank ausgesprochen wurde. Das von Se. Maj. dem Kaiser und König Allerhöchst verliehene Abzeichen für 25-jährige treue Dienste in der Feuerwehrsache konnte dieses Jahr den Herren Adam Isaak, Fritz Jach, Fritz Löw, Emil Steinmeyer 3r, Karl Schweighöfer und Th. Gräß überreicht werden. Die Ligen für 10-jährige Dienstzeit erhielten die Herren G. Steinmeyer, H. Steinmeyer, F. Nopp, A. Herdt, J. Hirsch, Th. Born, Leop. Goldschmidt, R. Wagner,endant Krause, J. Wilsdorf, R. Moses, H. Hemrich, W. Schweizer, A. Bogelsberger, G. Rosenberg, F. Born, F. Peter Kaufm. F. Peter Landwirt, Gg. Philippi und L. Hofmann. Ueberaus großes Interesse bringt unser hochgeschätzter Bürgermeister, Herr Schüring, der Freiwilligen Feuerwehr entgegen. Er gedachte in anerkennenden Worten der soeben Defizierten und ermahnte diese auch zu fernem, treuen Zusammenhalten zum Wohle der Stadt und zum Wohle der Wehr. Mit der Neuaufnahme von 2 weiteren aktiven Mitgliedern hatte die Versammlung ihr Ende erreicht. Es ist zu wünschen, daß die Wehr einen immer größeren Zuwachs an Mitgliedern erhalten möge.

* **Ufingen**, 27. März. Am Donnerstag Nachmittag vereinigten sich die beiden ältesten Jahrgänge der Gewerblichen Fortbildungsschule in ihrem Schullokal zur Abschiedsfeier ihres nach Braubach versetzten Herrn Lehrers Krämer und zur gleichzeitigen Semester-Schlussfeier. Der Vorsitzende des Gewerbevereins, Herr Bäckermeister Herdt, richtete herzliche Abschiedsworte an den scheidenden Lehrer sowie an die zur Entlassung kommenden Schüler. Die dankbaren Schüler ließen durch den Buchdruckerlehrling Otto Krebs ihrem verehrten Herrn Lehrer Krämer ein wertvolles Geschenk überreichen. Stillschweigend dankte der so Geehrte. Die in dankenswerter Weise von einem Gönner der Fortbildungsschule gestifteten jährlichen Schülerprämien,

Sparkassenbücher mit je 10 Mk., fielen in Anerkennung ihrer überaus guten Führung und Leistungen dem Barbierlehrling Fritz Andreas und dem Buchdruckerlehrling Otto Krebs zu. Diplome wurden dem Schmiedelehrling A. Grimm und dem Spenglerlehrling Fritz Hofmann überreicht.

* **Ufingen**, 27. März. In anerkennenswerter Weise hat das Landesbauamt das ihr gehörige, vor der Waterloostraße belegene Biergärtchen auch in diesem Jahre wieder neu herrichten lassen. Durch die Anpflanzung einer Schutthecke ist auch dem Vogelschutz genügende Beachtung geschenkt worden. Hoffen wir, daß die Kgl. Domänenverwaltung dem Landesbauamt bald nachsteuert und die an der Rauheimer Straße hinziehende überaus stark beschädigte Gartenmauer, sowie den dem Verschall sehr nahe stehenden Gartenzaun an der Straße vom Amtsgericht nach der Gärtnerei Schweizer einer gründlichen Erneuerung unterziehen läßt. Beide Umzäunungen legen in ihrer jetzigen Beschaffenheit kein Zeugnis von besonderem Schönheitssinn ab.

* **Ufingen**, 27. März. Der Vorsitzende des Feldberggaues, Herr Ph. Heim in Bad Homburg, wurde u. a. als Abgeordneter zu dem nächstjährigen, in Bremen stattfindenden Deutschen Turntag gewählt.

(-) **Eisenbach**, 26. März. Unter Nr. 5 ist Herr Metzgermeister Jach hieselbst an das Fernsprechnetz angeschlossen.

— **Grävenwiesbach**, 27. März. Aus Anlaß der am 29. März in Frankfurt stattfindenden Taunusklub-Feier hat die Kgl. Eisenbahn-Direktion gestattet, daß an diesem Tage Fahrgäste den Abend-Verzug Ufingen-Grävenwiesbach bei gültigen Fahrkarten benutzen dürfen.

)(**Steinfischbach**, 27. März. Am Montag, den 25. März, fand hier die einstimmige Wiederwahl unseres nun zum 6. Male gewählten Bürgermeisters statt. — Bei der am Dienstag stattgefundenen Gemeindevertreterwahl wurden folgende Herren gewählt: In der 1. Klasse Landwirt Ludwig Schneider, in der 2. Klasse Landwirt August Busch, in der 3. Klasse Landwirt Carl Brand 2r. Somit waren Mühe, Arbeit und Kosten des hiesigen soziald. Wahlvereins völlig fruchtlos geblieben.

§ **Oberstedten**, 27. März. Am Sonntag, den 5. April, findet dahier nachmittags 2½ Uhr im Gasthaus „Zum Homburger Hof“ die Delegiertenversammlung der am dem Gesangswettstreit des Taunusfängerbundes sich beteiligenden Vereine statt. Da der Wettstreit unter allen Umständen stattfindet, so können sich noch bis zum Delegiertentag, jedoch spätestens an demselben, Vereine anmelden. Da eine große Menge gestifteter Ehrenpreise vorhanden sind und ein Kaiserpreis in sicherer Aussicht steht, so hofft man zum Wohle und festeren Zusammenschluß Deutscher Männergesangsvereine das beste Gelingen des Festes. Gesangsvereine des ganzen südböhmischen Taunus, welche sich dem Taunusfängerbund anschließen wollen, werden ersucht, sich bei diesem Delegiertentag als Mitglied einschreiben zu lassen, denn nur durch einen Zusammenschluß Deutscher Männergesangsvereine kann das deutsche Volkslied zu seinem Rechte kommen.

Bereinter Kraft oft mehr gelingt, was einer nie zustande bringt.

— **Eisenbach**, 25. März. Der 23jährige Peter Sed aus Eisenbach im Goldenen Grund, der am 5. Januar abends seinen Vater durch einen Schuß in den Kopf getötet haben soll und ins Wiesbadener Landgerichtsgefängnis eingeliefert wurde, hatte gegen seine Inhaftierung Beschwerde erhoben. Diese wurde jedoch von der Strafkammer Wiesbaden zurückgewiesen. Auch der dagegen

eingelegten weiteren Beschwerde versagte das Landesgericht Frankfurt a. M. nunmehr den Sed wird sich in der am 29. April beginnenden Schwurgerichtsperiode zu verantworten haben.

— **Kellertbach**, 25. März. Kein Gesangswettstreit — das ist das Ergebnis, auch in hiesiger Gemeinde der am letzten Sonntag stattgehabte Delegiertentag für den am Juni vorgesehenen nationalen Gesangswettstreit des Gesangsvereins „Germania“ zeitigte. Der Wettstreit ganz vorzügliche Ausfichten bereitgestellte reiche Mittel bot und sich Persönlichkeiten für die Sache interessierten, man sich am Sonntag dazu entschließen, den Wettstreit ausfallen zu lassen, da die Beteiligung demselben zu gering war.

— **Fulda**, 25. März. Die erste Einrichtung ihrer Art in der Provinz Hessen-Nassau, elektrischer Glockenläutenbetrieb, wird in den nächsten Tagen der hiesige Dom. Erneuerung wird dazu beitragen, daß unsere „Osanna“ mehr als jeher zur Geltung kommt. Den Kalkantendienst lösten zwei elektrische Orgeln ab, die das Gebläse der beiden Orgeln im ausgiebiger besorgen als ein Duzend Bläser. Die neue Turmuhr des Domes wird ebenfalls elektrisch und selbsttätig aufgezogen und der Fortschritt möglichst weitgehend gemacht ist, die im Winter recht kalte Domkirche Zentralheizung erhalten.

— **Wilhelmshöhe**, 25. März. Der Reichsmarschall, der Wirkl. Geh. Ratsrat v. L. wollte hier, inspizierte die Schlösser und verschiedene Vorkehrungen für den diesjährigen Sommeraufenthalt der kaiserlichen Familie an. Nach den bisherigen Dispositionen wird die Kaiserin am Ausgange des Monats Juli auf Wilhelmshöhe zu mehrwöchigem Aufenthalt eintreffen und der Kaiser erst nach der Landreise gegen Mitte August. Von hier der Hofmarschall nach Bad Homburg v. d. S.

Bermischte Nachrichten.

— **Gießen**, 27. März. In der Kaserne des Infanterieregiments Nr. 116 verurteilte sich der Musketier Eisenbart von der 8. Kompanie aus Furcht vor Strafe das Leben zu nehmen. Er ist ein vielfach vorbestrafter Soldat und wegen einer unanständigen Handlung seine strafung zu erwarten. Aus Angst schoss er auf dem Klosett eine Plazpatrone in den Bauch. Die Wunde wurde durch den Schuß völlig trennt. Man schaffte ihn in das Militärkrankenhaus, wo er in bedenklichem Zustande darniederliegt.

— **Wolfenbüttel**, 26. März. Nachmittags traf Herzog Ernst August in Begleitung des Staatsministers Wolff hier ein, das Landeszentralgefängnis zu besichtigen. Als der Herzog im Gefängnis eintraf, ließ er Auftrag zu sofortiger Lieferung von anderen Zentner Wurst erteilen. Außerdem ließ er einer nahegelegenen Konditorei große Kuchen und Kaffee für die weiblichen Gefangenen bringen. Fünf Strafgefangenen wurden auf vom Herzog der Rest ihrer Strafe im Gefängnis erlassen.

— **Rödingen**, 26. März. Der Bader von hier ist seit einigen Tagen mit der eines hiesigen Landwirts verschwunden. Die entwendete vor ihrem Weggang ihrem Mann einen Betrag von 1600 Mark, um hiermit das zu suchen. Aus Hamburg kam dieser Tage ein Brief des L. an seine Verwandten, aus dem hervorging, daß sie glücklich den Dampfer nach Hamburg bestiegen hätten. Sowohl der durchgegangene als auch die Frau hinterlassen ihre Familienkinder.

Leichtes
Waschen durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

Ohne Reiben und Bürsten, nach einmaligem ¼—½ stündigen Kochen und sorgfältigem Ausspülen ist die Wäsche fertig. Erforderlich sind keine Zusätze an Seife, Seifenpulver etc., da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern. Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebtesten **Henkel's Bleich-Soda.**

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die der Gemarkung **Hasselforn** belegenen, im Grundbuche von Hasselforn, Band II Blatt 64 Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Philipp Ziegler 2r** **Wohnst. a. M.** eingetragenen Grundstücke

Hasselforn Band II Blatt 64
Grundsteuerrollenrolle 101
Gebäudesteuerrolle 1

2. Kartenblatt 1, Parzelle 69, Ader Grenz-
Größe 6 a 60 qm, Grundsteuerreinertrag
0,12 Taler.

4. Kartenblatt 5, Parzelle 168, Ader, Stein-
Größe 9 a 92 qm, Grundsteuerreinertrag
0,16 Taler.

5. Kartenblatt 6, Parzelle 190, Ader, Winter-
Größe 5 a 87 qm, Grundsteuerreinertrag
0,05 Taler.

6. Kartenblatt 1, Parzelle 182, Ader, frumme
Größe 13 a 28 qm, Grundsteuerrein-
trag 0,63 Taler.

7. Kartenblatt 2, Parzelle $\frac{188}{1}$ a) Wohnhaus
Sofraum und Hausgarten, Untergasse Nr. 1,
Scheune, c) Schweinestall, d) Holzremise, Größe
a 92 qm, Grundsteuerreinertrag W 18 Mark.

8. Kartenblatt 2, Parzelle $\frac{159}{4}$ Hofraum am
Größe 44 qm.

9. Kartenblatt 6, Parzelle $\frac{285}{111}$ Ader, Rothen-
Größe 13 a 38 qm, Grundsteuerreinertrag
0,21 Taler.

10. Kartenblatt 6, Parzelle 237, Ader ober
Winterberg, Größe 6 a 01 qm, Grundsteuer-
reinertrag 0,05 Taler.

11. Kartenblatt 3, Parzelle 136, Wiese unterste
Größe 6 a 91 qm, Grundsteuerreinertrag
0,08 Taler.

12. Kartenblatt 5, Parzelle 106, Ader auf
Gleichen, Größe 7 a 19 qm, Grundsteuer-
reinertrag 0,11 Taler.

14. Kartenblatt 3, Parzelle 119, Wiese unterste
Größe 8 a 05 qm, Grundsteuerreinertrag
0,09 Taler.

15. Kartenblatt 6, Parzelle 55, Ader, Kurz-
Größe 7 a 03 qm, Grundsteuerreinertrag
0,11 Taler.

16. Kartenblatt 5, Parzelle 101, Ader auf
Gleichen, Größe 3 a 90 qm, Grundsteuer-
reinertrag 0,06 Taler.

17. Kartenblatt 5, Parzelle 211, Ader, Hanna-
Größe 5 a 87 qm, Grundsteuerreinertrag
0,08 Taler.

18. Kartenblatt 3, Parzelle 59, Ader, Sadel,
Größe 3 a 29 qm, Grundsteuerreinertrag 0,10
Taler.

19. Kartenblatt 5, Parzelle 44, Ader, Jäger-
Größe 9 a 71 qm, Grundsteuerreinertrag
0,30 Taler.

20. Kartenblatt 1, Parzelle 103, Ader am
Größen Loch, Größe 4 a 96 qm, Grundsteuer-
reinertrag 0,16 Taler.

21. Kartenblatt 1, Parzelle 104, Ader am
Größen Loch, Größe 5 a, Grundsteuerreinertrag
0,16 Taler.

22. Kartenblatt 1, Parzelle 237, Ader, Lang-
Größe 5 a 08 qm, Grundsteuerreinertrag
0,24 Taler.

23. Kartenblatt 6, Parzelle 24, Ader, die
Größe 4 a 03 qm, Grundsteuerreinertrag
0,06 Taler.

24. Kartenblatt 2, Parzelle $\frac{166}{7}$ Ader am
Größe 3 a 51 qm, Grundsteuerreinertrag
0,06 Taler.

25. Kartenblatt 5, Parzelle 149, Ader, Stein-
Größe 10 a 53 qm, Grundsteuerreinertrag
0,17 Taler.

26. Kartenblatt 1, Parzelle $\frac{280}{58}$ Ader, Silber-
Größe 15 a 44 qm, Grundsteuerreinertrag
0,24 Taler.

27. Kartenblatt 5, Parzelle 100, Ader auf
Gleichen, Größe 10 a 88 qm, Grundsteuer-
reinertrag 0,17 Taler.

28. Kartenblatt 6, Parzelle 194, Weide, Winter-
Größe 31 a 39 qm, Grundsteuerreinertrag
0,12 Taler.

Nur auf diesem Wege ist es uns möglich, für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden und bei der Bestattung unseres
lieben Entschlafenen

Herrn Brauereibesitzer

Hermann Melchior

unseren innigsten, aufrichtigen Dank auszusprechen.

Im Namen

der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Else Melchior, geb. Held.

Butzbach, den 25. März 1914.

berg, Größe 31 a 39 qm, Grundsteuerreinertrag
0,12 Taler.

29. Kartenblatt 6, Parzelle 198, Weide, Winter-
berg, Größe 4 a 21 qm, Grundsteuerreinertrag
0,02 Taler.

30. Kartenblatt 6, Parzelle 87, Wiese, oberste
Birkwies, Größe 19 a 95 qm, Grundsteuerrein-
ertrag 0,39 Taler.

31. Kartenblatt 1, Parzelle 178, Ader,
frumme Gewann, Größe 2 a 39 qm, Grund-
steuerreinertrag 0,12 Taler.

33. Kartenblatt 6, Parzelle $\frac{279}{107}$ Ader, Rothen-
busch, Größe 10 a 70 qm, Grundsteuerreinertrag
0,17 Taler.

34. Kartenblatt 6, Parzelle 195, Ader, Winter-
berg, Größe 6 a 52 qm, Grundsteuerreinertrag
0,10 Taler.

35. Kartenblatt 1, Parzelle 84, Ader, Silber-
berg, Größe 11 a 18 qm, Grundsteuerreinertrag
0,09 Taler.

36. Kartenblatt 6, Parzelle 201, Ader, Winter-
berg, Größe 4 a 52 qm, Grundsteuerreinertrag
0,03 Taler.

38. Kartenblatt 5, Parzelle 241, Ader, Dön-
gerswies, Größe 7 a 90 qm, Grundsteuerrein-
ertrag 0,25 Taler.

39. Kartenblatt 5, Parzelle 24, Ader, Wolfs-
laut, Größe 12 a 19 qm, Grundsteuerreinertrag
0,38 Taler.

40. Kartenblatt 5, Parzelle 98, Ader auf dem
Gleichen, Größe 3 a 41 qm, Grundsteuerreinertrag
0,03 Taler.

41. Kartenblatt 6, Parzelle 230, Ader ober
dem Winterberg, Größe 7 a 38 qm, Grundsteuer-
reinertrag 0,13 Taler.

42. (Rest von 3), Kartenblatt 3, Parzelle $\frac{174}{43}$
Ader, Stodacker, Größe 4 a 36 qm, Grundsteuer-
reinertrag 0,20 Taler

am **9. Juni 1914**, nachmittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht in Hasselforn in
der Gastwirtschaft von Wilhelm Schmidt ver-
steigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Februar
1914 in das Grundbuch eingetragen.

Ufingen, den 23. März 1914.

Königliches Amtsgericht 2.

 **Kultivatoren** 

sowie

Kultivatorschalen

in allen Größen stets auf Lager.

Fritz Löw,

Schmiedemeister.

Wohlerzogener Junge

mit guten Schulkenntnissen kann in die Lehre
treten bei Schreinermeister **Wilhelm Petry,**
Ufingen.

Schulranzen

 in allen Preislagen 
empfiehlt billigt

Josef Frei, Usingen.

Durch vorteilhaften Einkauf

bin ich in der Lage einen Posten **erstklassige**

Fahrräder

 zu sehr billigen Preisen 
zu verkaufen. **Laufdecken, Luftschläuche,**
Reparatur und Ersatzteile ebenfalls billigt.

Karl Müller,

Reparaturwerkstätte.

Für Wirte u. Vereine

Bei Abhalten von

Festen

halte ich mich zur leihweisen Ueberlassung von

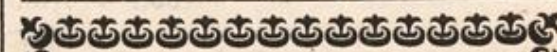
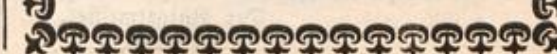
Bier- und Weingläsern

empfohlen.

Da ich ein großes Quantum Gläser angelegt
habe, kann ich jeder Anforderung gerecht werden.

Peter Bermbach,

Usingen.

 Zum
Schuljahrwechsel
empfehle sämtliche
Schulbücher, Gesangbücher
.. und Schulbibeln, ..
ferner sämtliche
Zeichenwaren
wie
Zeichenblöcke, Zeichenhefte,
.. Reibretter, Reizeuge ..
usw. usw.
in nur guten und preiswerten Qualitäten.
Louis Schmidt,
Buchhandlung und Buchbinderei.


Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Die Heberolle über die von den Unternehmern land- und forstwirtschaftlicher Betriebe in der Stadt Usingen zu zahlenden Unfallversicherungsbeiträge pro 1913 und die von den Mitgliedern der Haftpflichtversicherungsanstalt zu zahlenden Beiträge pro 1914 liegt in der Zeit vom 28. März bis 11. April bei der Stadtkasse zur Einsicht der Interessenten offen. Der bisher gültige Gefahrtarif ist auch für die Jahre 1914 bis einschließlich 1917 vom Reichsversicherungsamt genehmigt. Die Abschätzung der Betriebe für die genannten Jahre erhält Rechtskraft, wenn hiergegen nicht innerhalb einem Monat nach Offenlage der Heberolle Widerspruch erhoben wird.

Die Stadtkasse nimmt wieder Beitrittserklärungen zur Haftpflichtversicherungsanstalt entgegen.

Usingen, den 26. März 1914.

Der Magistrat.
Schüring.



Wir haben einen
setzten Bullen

zu verkaufen.

Schriftliche Angebote für 1 Zentner

Lebendgewicht und im ganzen werden in verschlossenen Briefumschlägen mit der Aufschrift „Bullenverkauf“ bis **Donnerstag, den 2. April cr.**, vormittags 11 Uhr erbeten. Verkaufsbedingungen können auf dem Rathause eingesehen werden.

Usingen, den 26. März 1914.

Der Magistrat.
Schüring.

Die Zahlung des Schulgelbes pro Winterhalbjahr 1913/14, der Beiträge zur Landesviehkasse, Landwirtschaftskammer und der landw. Unfallversicherungsbeiträge wird in Erinnerung gebracht.

Usingen, den 26. März 1914.

Die Stadtkasse.
Kley.

Holz-Versteigerung

Dienstag, den 31. März l. Js., vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im hiesigen Gemeindevaß, Distrikt Mark, Döfenwaibe, Geieranest und Badofen,

in der Wirtschaft des Franz Maurer zu Haffelbach nachstehendes Holz zur Versteigerung:

55 Nadelholz-Stangen 1r Klasse	
119	2r
298	3r
3350	4r
4435	5r
2745	6r

43 Stück Nadelholzstämme

von 7 Fm.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Haffelbach, den 24. März 1914.

Der Bürgermeister.
Bonfar.

Holz-Versteigerung

Montag, den 30. März l. Js., nachmittags 1 Uhr kommt im Rathause **Arnoldshain** folgendes Gehölz zur Versteigerung:

43 Rm. Eichen-Schichtungholz (2,4 m l.)
68 Rm. Eichen-Scheit und Knüppel
2300 Stück Eichen-Wellen
145 Rm. Buchen-Scheit und Knüppel
1800 Stück Buchen-Wellen
8 Rm. Anderes Laubholz Scht. u. Rpp.
100 Stück Andere Laubholz-Wellen
149 Rm. Nadelholz-Reiser 1r Kl. (2,4 m l.)
600 Stück Nadelholz-Wellen.

Das Holz lagert in den Distrikten „Untenstein“, „Raubed“, „Geisenunter“, „Bohlhard“, „Schieferbede“, „Steinlopf“, „Stölker“ und „Heiligenwald“.

Arnoldshain, den 26. März 1914.

Der Bürgermeister.
Müller.

Neu aufgenommen:

Fertige Damen-Kostüme

in den modernsten Façons.

Em. Hirsch.

Wegesperre.

Wegen Kanal- und Wasserleitungsarbeiten sind die Ortsstraßen für den Fuhrverkehr bis auf Weiteres

gesperrt.

Pfaffenwiesbach, den 27. März 1914.

Der Bürgermeister.
Friedrich.

Stockholz-Verkauf.

Die Gemeinde Dorfweil hat

59 Rm. Fichten-Stockholz

zu verkaufen.

Angebote pro Raummeter werden bis zum **1. April d. Js.** entgegengenommen.

Verkaufsbedingungen können bei dem Bürgermeisterramte eingesehen werden.

Dorfweil, den 24. März 1914.

Der Bürgermeister.
Loew.

Für Konfirmanden und Kommunikanten

empfehle

Hüte für Mädchen und Knaben Schuhe und Stiefel

in allen Preislagen.

Kopfkranzchen — Kerzen — Kerzenranken
— Kerzentücher — Haarbänder — Haarschmuck — Broschen — Halskettchen —
Kragen — Kravatten — Vorhemden —
Manschetten — Manschettenknöpfe —
Hosenträger etc. etc.

Josef Frei, Usingen.

Schwefelsauren Ammoniak,
Ammoniak-Superphosphat,
Chilisalpeter, Thomasmehl,
Kainit und Kalisalz,

sowie alle gangbaren

Dünge- und Futtermittel

(unter der Kontrolle der landw. Versuchsstation zu Wiesbaden).

Ferner empfehle

Prima Saathafer, Saaterbsen und Wicken, sowie
Kleesamen etc. etc. etc.

E. Hartmanshenn,

Anspach i. T.

Bekanntmachung.

Samstag, den 28. März, abends

Uhr bringe ich im Gasthaus „zum Adler“ hier die der **Witwe Christian Schott** hörenden Grundstücke (ca. 6 1/2 Morgen Wiesen und Gärten) zum Ausgebot.

Bei günstigem Verlaufe wird am **Schott** Genehmigung ausgesprochen.

Usingen, den 22. März 1914.

Dienstbach, Stadtbien

Bekanntmachung.

Samstag, den 28. März, abends

lassen wir nach dem Güter-Ausgebot der **Schott** hier selbst, etliche **Wiesen** zum ausbieten.

Usingen, den 25. März 1914.

Geschwister Wagn

Die öffentliche Frühjahrsprüfung

in der Vereinigten Volks- und Realschule beginnt **Samstag, den 28. März,** morgens 8 Uhr.

Becker,

Französische Stunden

P. A. Boulai, Sprachlehrer

Homburg v. d. Höhe.

Louisenstrasse 103 I.

Nassauische Landesbank Wiesbaden.

Die **mündelsicheren** vom Bezirksverband des Regierbezirks Wiesbaden garantierten Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank Buchstabe Z werden **23. März bis 11. April 1914** einschließ-

zum **Vorzugskurse von 98,5**

(Börsekurs 99%)

zu dauernder Anlage abgegeben.

Sämtliche Kassen der Nassauischen Landesbank und Sparkasse, sowie die meisten Bankstellen vermitteln den Verkauf.

Zur Aussaat empfehle

Deutschen Rotklee, Schwedenklee

Luzerne oder Ewigen Klee

Wicken, Grassamen

Georg Peter.

Hierzu eine Beilage vom Sonntags- und landwirtschaftlichen Wochenblatt No. 13.

Bermischte Nachrichten.

Kreuznach, 25. März. Ein noch nicht geklärt Vorfall spielte sich in einem Hotel in der St. ab. Als man auf einem Zimmer eine Schüssel fallen hörte und in das betreffende Zimmer eilte, sah man einen Herrn und eine Dame überfordert liegen. Der Herr war mit seiner Leiterin am Nachmittag in einem Auto angekommen. Die Namen des unglücklichen Pärchens sind noch nicht festgestellt worden. Sie wurden nach dem Krankenhaus in Kreuznach übergeführt. Die Verletzungen des Herrn sollen nicht sein, während für die Dame Lebensgefahr besteht.

Kreuznach, 25. März. Kommerzienrat Krupp-Halberg in Essen hat für die Errichtung der Ebernburg 100 000 Mark unter Bestimmung gestiftet, daß die Summe nur den inneren Ausbau der Räume verwendet. Architekt Ademann in dem nahen Münster am Stein wird die Arbeiten durchführen. Soweit steht fest, daß die Burg zur Zuhör in großartigem Maße erneuert wird. Die Sammlungen werden bedeutend vermehrt. Damit ist Sorge getragen, daß die alljährlichen Feste zu einer imposanten „Welt- und Westens“ ausgestattet wird.

Groß-Gerau, 25. März. Ein glücklicher Ort ist das in der Nähe gelegene Dörflein, dort seit nunmehr zwei Jahren nicht ein einziger Todesfall vorgekommen ist. Am 4. März wurde dort der letzte Tote zu Grabe getragen.

Dirlammen, 25. März. Eine schöne Wohnung wurde einem hiesigen 13jährigen Schüler Teil, der bei dem letzten Eisabgang einen vierjährigen Knaben, welcher im Eise auf dem Dorfe eingebrochen war und unter dem Eise verendet, mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Kindes rettete. Dem jugendlichen Lebensretter wurde durch das Ministerium eine Geldsumme von 25 Mark nebst einer Urkunde verliehen. Rasthofgesellschaft in Lauterbach hat ihm durch Sammlung ebenfalls den Betrag von 24 Mk. bewilligt.

Berlin, 26. März. Der Kaiser hat vom Senat der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft die Aufnahme des Geh. Kommerzienrats Grünfeld in Deuthen in Oberschlesien Mitglied der Gesellschaft bestätigt.

Posen, 25. März. In der vergangenen Nacht ist hier ein großer Juweliendiebstahl worden. Die Diebe drangen durch den

Lagerraum eines Putzgeschäftes in das Juwelen- und Goldwarengeschäft von Biala ein und räumten das Geschäft fast völlig aus. Es fehlen für 40 000 Mk. Brillanten, Uhren, Goldwaren etc. Die Spur der Diebe weist nach Rußland.

Eberswalde, 26. März. Großes Aufsehen erregt hier der Selbstmord des 19jährigen Fahnenjunkers Alfred Käsebrecher. In der Nähe des kleinen Bahnhofs hat er sich gestern aus einer Browningpistole eine Kugel in die rechte Schläfe gejagt, die seinen sofortigen Tod herbeiführte. Die Gründe zur Tat liegen noch völlig im Dunkeln.

Petersburg, 25. März. Ueber Südwestrußland ist gestern ein furchtbarer Orkan hinweggegangen. Er entwurzelte Bäume und richtete in den Dörfern große Verwüstungen an. Auf dem Dniepr bei Kiew sind zahlreiche Dörfer gesunken; sieben Personen sind ertrunken. Auf dem platten Lande sind gleichfalls viele Menschen umgekommen.

Die Zunahme der Blinddarmerkrankungen. In welcher auffallender Weise sich die Blinddarmerkrankungen mehren, das zeigt deutlich ihr Auftreten in mehreren Orten Oberhessens. Aus einer Stadt von etwa 2700 Einwohnern sind in der letzten Woche nicht weniger als 8 Personen wegen Blinddarmentzündung in die Gießener Klinik überführt worden. Auch in einem kleinen Orte ist gegenwärtig eine große Anzahl erkrankt. Dabei ist es auffallend, daß es zumeist weibliche Personen sind, die von der Krankheit betroffen werden.

Die Bautätigkeit Ende 1913. In den meisten größeren deutschen Städten war die Bautätigkeit im letzten Vierteljahr 1913 nur unbedeutend. In 42 Städten wurden insgesamt 1585 Wohngebäude errichtet gegen 2733 im gleichen Viertel des Vorjahres. An Wohngebäuden stellte sich der Zugang am größten mit 135 in Bremen, es folgen Stuttgart mit 112, Köln mit 110 und Frankfurt a. M. mit 100, Essen-Ruhr 93, Düsseldorf 92. Der reine Zugang an Wohnung war der Zahl nach am größten mit 663 in Hamburg. Die Reihe setzt sich fort mit 659 in München, 633 in Düsseldorf, 566 in Leipzig, 470 in Frankfurt a. M. Der Prozentsatz der leerstehenden Wohnungen stellte sich nach den Zählungen vom laufenden oder Vorjahre am höchsten in Wiesbaden mit sechs Prozent. In allen übrigen Städten standen verhältnismäßig wenig Wohnungen zur Verfügung.

Die Steigerung der Kartoffelerträge vermag der Stallmist allein nicht zu bewirken; wohl bildet er die Grundbedingung für eine gute Ernte, die

in ihm enthaltenen Nährstoffe werden von der Kartoffel sehr gut ausgenutzt; aber auch nur dann, wenn der Stallmist Zeit genug gehabt hat, sich zu zersetzen. Doch die in ihm enthaltenen Nährstoffmengen reichen nicht aus, den bedeutenden Ansprüchen der Kartoffel an die Nährstoffversorgung gerecht zu werden. Hier muß die Düngung mit mineralischen Stoffen helfen, die künstliche Düngung. Diese soll die Nährstoffe im Stallmist ergänzen, muß also durch Stoffe geschehen, welche Kali, Phosphorsäure und Stickstoff enthalten. Besonders auf die Zuführung des erstgenannten Nährstoffes, des Kalis, muß besonderes Gewicht gelegt werden. Wegen ihres großen Bedarfs an diesem Nährstoff nennt man die Kartoffel „eine kalihungrige Pflanz.“ Es empfiehlt sich mindestens 4—5 Wochen vor der Saat auf einen Morgen 1—1½ Ztr. 40% Kalisalz zu geben und leicht unterzulegen. Kainit zu Kartoffeldüngung zu verwenden, ist nicht zu empfehlen. Die Behauptung einzelner Landwirte, die Kalidüngung vermindere den Stärkegehalt der Kartoffel, spricht direkt gegen die Tatsachen, die zahlreiche, dahingehende Versuche gezeigt haben. — Den zweiten Nährstoff, die Phosphorsäure, gibt man im Thomasmehl, etwa 1,5 — 2 Ztr. auf den Morgen am besten zugleich mit dem Kalisalz, oder im Superphosphat, etwa 1—1,5 Ztr. auf den Morgen kurz vor der Saat eingearbeitet. — ½ — 1 Ztr. Chilisalpeter oder schwefelsaures Ammonial auf den Morgen vor der Bestellung vermischt mit der Ackertrume, genügt den dritten Nährstoff, den Stickstoff, zu ergänzen.

Anzeigen.

Alle

Baumaterialien

stets am Lager.

Emil Steinmetz Wwe.,
Baugeschäft, Usingen.
Telephon Nr. 32.

Zur Herstellung von Baumpflanzgruben

durch das Komposit C-Sprengkulturverfahren empfiehlt sich
Jean Schäfer, Wilhelmsdorf.

Wenn du in dem kleinen Dörflein von Hütte zu Hütte gehst, und dich um die leibliche Not deiner Mitmenschen kümmerst, ja, wenn du nur in einen Winkel schaust, in dem die Armen, Kummer oder Elend hocken, so wirst du die Höhen und Tiefen des menschlichen Lebens, nach denen du verlangst, vor deinem inneren Blick liegen, und du wirst von der Welt mehr lernen als neunundneunzig andere, die Länder und Meere durchkreuzen.

P. Schulze-Bergshof.

Der Puppenspieler.

Kriminalroman von Karl Mosner.
(Nachdruck verboten).

Wieder und wieder ging ich die Reihe der süßen Kräfte durch, und wieder mußte ich mir die Schwierigkeit und auch nicht gefahrlose Aufgabe bewußt machen, daß nicht doch der Erfolg des Versuches arg gefährdet erscheinen würde. Ich hatte auch, so sehr ich mich nach einem Weg quälte, die passende Persönlichkeit noch gefunden, als ich mein Zimmer im Polizeiräume hatte ich mir dort Licht gemacht und auf meinen Arbeitstisch gesetzt, als der Diener meldete, daß eine junge Dame — Fräulein

Hoffmann — mich schon seit einer halben Stunde erwartete.

„Hoffmann — Anna Hoffmann — das war die Verlobte dieses Hermann Angerer. — Einen Moment sann sie nach. Was mochte sie denn wollen? Wieder fragte, ob sie nicht ihren Bräutigam sprechen könnte? — Ausgeschlossen! — Das hatte ich ja auch der Mutter des Untersuchungsgefängnisses verweigern müssen, so oft sie auch in diesen Wochen darum gebeten hatte. — Hören, ob wir noch keine Klarheit in dem Falle hätten? — Nein — wir waren in all der Zeit um keinen Schritt weiter gekommen! — Eine Ungebuld kam bei diesem Gedanken über mich. Ich hatte jetzt wahrhaftig Wichtiges zu tun, als mich mit Fräulein Hoffmann aufzuhalten! Schon wollte ich dem Diener sagen, daß ich dem Fräulein mitteilen ließe, ich hätte heute keine Zeit — da kam mir die Erinnerung an ihre tofere Art, an diese prächtige Festigkeit, mit der sie damals für ihren Verlobten, diesen armen Teufel von Beamten, eingetreten war, und ich gab Auftrag, sie hineinzuführen. Wenige Sekunden später stand sie mir gegenüber, jung, energisch und bereit, eine neue Lanze für ihren Verlobten zu brechen, wie damals, als sie zum ersten Male hier bei mir gewesen war. Und richtig kamen jetzt diese Fragen hervorgesprudelt, die ich erwartet hatte und auf die ich doch nur verneinenden Bescheid geben konnte.

„Eine arge Enttäuschung legte sich über die

frischen, resoluten Züge des jungen Mädchens, als sie meine Auskunft hörte. Ein paar Augenblicke schweig sie überlegend, und das Blut drang ihr dabei zu Kopf in ihrem quälenden Unmüte.

„Und wie lang kann denn das noch dauern, daß man den Armen hier unschuldig festhält?“ fragte sie dann erregt. All ihre Sorge um den Geliebten, ihre feste Ueberzeugung von seiner Unschuld und ihr Wille ihm zu helfen lagen in dem Klang der zitternden Stimme.

„Sie tat mir leid — sie rührte mich — und doch, ich konnte nichts für sie tun und durfte jetzt auch keine Zeit unnütz verlieren; ich mußte zu Ende kommen.

„Wie lange? Liebes Fräulein, am Tage — in der Stunde — in der seine Unschuld erwiesen ist, ist er frei. Ich kann Ihnen jetzt wirklich mehr nicht sagen.“ Ich öffnete zum Zeichen, daß ich die Besprechung damit für beendet hielt, die Aktenmappe mit den jüngsten für mich bestimmten Einläufen, die vor mir lag. Aber da trat sie dicht vor meinen Schreibtisch hin, so daß ich zu ihr aufsehen mußte.

„Und Ihr Versprechen, Herr Plant — —?“ fragte sie.

„Mein Versprechen?“ Ich wußte in dem Augenblicke nicht, was sie wohl meinte.

„Sie haben mir doch zugesagt, mich sogleich zu verständigen, wenn Sie mich in der Untersuchung

Das Haus Carlsch

und was es seinen Kunden bietet.

Eine riesige Auswahl in allen Grössen und Preislagen in allen modernen Formen, Farben, Mustern und Stoffarten. — Eine erste fachmännische Bedienung. — Selbst in den billigsten Preislagen gute, strapazierbare Qualitäten und zu ausserordentlich niedrigen Preisen, die so vortrefflichen eigenen Fabrikate der bekannten „Marke Spezial“. Unbedingte Gewähr für korrekten eleganten Sitz und einwandfreie Tragfähigkeit sämtlicher in den Verkauf gebrachten Kleidungsstücke.

Wir empfehlen unsere grossartigen Sortimente:

Herren - Anzüge

von Mk. 18.— bis 75.—

Jünglings - Anzüge

von Mk. 14.— bis 60.—

Knaben - Anzüge

von Mk. 3.50 bis 25.—

Einsegnungs- und Vorstellungs - Anzüge

vortreffliche Qualitäten

von Mk. 12.— bis 48.—

Liebfrauenstr. 8-10. Frankfurt a. M. Neue Kräme 27.

Siegesritt u. Hochländer

wieder eingetroffen.

Carl Heller.

Eine fast neue **Milchzentrifuge**, mehrere **Milchkannen**, sowie eine **Kinderbettstelle** zu verkaufen.

Joseph Gutenstein Uwe.

Bruteier des nass. Legehuhnes

Stück 15 Bfg.

hat abzugeben

Aug. Sorg, Westerb. feld.

Halbverdeck

sowie einen

leichten Bauernwagen

wegen Platzmangel zu verkaufen.

Gotthardt Gert, Bauunternehmer,

Bad Homburg,

Dietzheimersstrasse 24.

2 rassereine Pudel

(schwarz), 11 Wochen alt, zu verkaufen.

Theodor Müller, Merzhausen.

Wegen Verfehlung einige Bienenstöcke mit Bienen

zu verkaufen. Lehrer Schmidt, Guntershausen.

Ein braver Junge

kann die Brot- und Feinbäckerei bei Adam Weyrich, Guntershausen.

Alle Sorten Düngemittel

zu beziehen durch

Siegm. Lilienstein
Usingen.

Gartensämereie

in frischer Ware. Georg Peter

Milch-Ersatzmittel

Schweizerische Lactina ist einer der ältesten und berühmtesten aller Milch-Ersatzmittel. Zur Aufzucht und Mastung der Kälber und jungen Schweine sehr empfehlenswert. Mit großer Vorliebe wird dieses Präparat von dem Jungvieh genommen.

Niederlage bei

Siegm. Lilienstein, Usingen.

Telephon Nr. 3.

In 5 kg-Säcken erhältlich!

Vor Nachahmung wird gewarnt!

zur Aufklärung von diesem Fall irgendwie brauchen könnte.

„Ach so — —.“

„Hat sich denn da bisher gar nichts ergeben — ich mein, gibt es keine Möglichkeit, daß ich dem Hermann — meinem Bräutigam — von Nutzen werden könnte?“

„Ich schwieg. Eine seltsame Idee schoß mir durch den Kopf. Ich sah dieses energische, kluge, tatbereite Mädchen vor mir — und etwas war in mir, das rief mir zu: Die halte fest — die schicke zu dem Sidney Jones, wenn sie den rechten Mut dazu besitzt — die ist die Rechte!“

„Sie aber, die mein Schweigen sich nicht deuten konnte, sprach weiter:

„Sie haben mir das damals doch versprochen, Herr Plank, und ich hab' seitdem an jedem Tage auf Ihre Nachricht sehnsüchtig gewartet. Sie glauben vielleicht, daß es mir an Mut fehlt, um für Sie verwendbar zu sein — aber Sie irren, was irgend einer sich getraut, das will ich gern wagen. Denken Sie doch, was für mich auf dem Spiele steht — er ist doch mein Verlobter — wir sind zusammen aufgewachsen — ich kenne ihn, wie ihn außer seiner Mutter niemand kennt — und ich weiß, daß er unschuldig leidet. — Wogen Sie es mit mir — wie immer es ist — Sie sollen nicht enttäuscht sein. Nur lassen Sie mich irgend etwas tun für ihn — —.“

„Da gingen noch einmal prüfend meine Augen

über sie, und dann war ich entschlossen und schlug meine Aktenuappe wieder zu.

„Gut, Fräulein Hoffmann, wenn Sie ernstlich wollen, dann sollen Sie den Versuch machen, an der Klärung dieses Falles mitzuwirken — —“

„Ja? Sie haben eine Aufgabe für mich, die vielleicht dazu führen kann, daß man die Unschuld meines Bräutigams erkennt — —?“

„Ich nickte. Ich habe eine solche Aufgabe, zu deren Lösung Sie mir mehr geeignet scheinen, als alle meine anderen Mitarbeiter. Und es ist eine Aufgabe, die Ihre ganze Klugheit, Ruhe und Ueberlegung fordern wird.“

„Ja? Was ist es? Was soll ich tun?“ Sie war Feuer und Flamme vor Eifer und hing an meinem Munde, als sollte ich ihr eine heiß ersehnte Botschaft verkünden.

„Was Sie tun sollen? — — Ruhiger sollen Sie vor allem sein — denn Ruhe ist in erster Linie nötig, bei dem, was ich für Sie im Auge habe. Und dann sollen Sie von morgen englischen Unterricht nehmen — —“

„Wie — —?“ Sie sah mich mit weit aufgerissenen Augen an, und da ich nicht gleich antwortete, fragte sie noch: Was soll ich — —?“

„Und weil sie gar so entsetzt drein blickte, als hätte ich mir, all ihrer ehelichen Hilfsbereitschaft zu Trotz, einen Scherz mit ihr gemacht, lächelte ich ihr beruhigend zu.

„Ja, ja — die Sache ist schon so: englischen

Sprachunterricht soll Sie von morgen nehmen — das kann sehr wichtig werden für Ihren Beruf, den wir noch in Untersuchungshaft halten. Aber jetzt setzen Sie sich vor allem und lassen Sie uns das, wo nötig, in Klarheit und Ruhe sprechen. Es ist nicht wenig, und es muß jede Möglichkeit, soweit das angeht, erreicht werden.“

„Immer noch ein wenig unsicher, aber erwartungsvollen Augen, aus denen ich den Schimmer des kommenden Vertrauens brach, sie sich jetzt mir gegenüber nieder.

„Vor allem eins: Wollen Sie mir versichern über das, was wir in der Folge verabreden werden, unbedingtes Stillschweigen gegen jedermann wahren?“

„Ja, das versprech' ich!“ sagte sie. feierlich klang ihre Stimme dabei.

„Gut. — Wissen Sie, wer Sidney Jones Fräulein Hoffmann?“

„Sidney Jones — das ist doch der Sprachlehrer, bei dem mein Verlobter Unterricht genommen hat — bei dem er auch am Abend, ehe er festgenommen hat, noch einmal war — —“

„Ja — dieser Sprachlehrer — —“ in einem Punkte gehen die Angaben auseinander.

(Fortsetzung folgt)

Für Frühjahr

bietet mein grosses Lager eine reiche Auswahl
**Konfirmanten- und
Kommunikantenstiefel**
in jeder Preislage.

Herren-, Damen- und Kinderstiefel
in schwarz und farbig in moderner Ausführung.



In Strapazier- und Arbeitsschuhen
führe die weltbekannte Marke von Gebrüder Krafft, Fahrenau in Baden.

Wilhelm Krämer.

Leichter guterhaltener

Landauer

zu verkaufen.
Heinrich Paul, Usingen.

Crème Peri

vorzügliches Hautpflegemittel,
Toilette-Seifen, Parfüms, Schwämme, Zahn-
bürsten, Frisier-Kämme
empfiehlt
Carl Heller.



Schönes Rassen-Fohlen
steht zu verkaufen
Stodheimer Hof.

Ammoniak-Superphosphat
Schwefelsaures Ammoniak
Chilisalpeter
Kalkstickstoff
Thomasphosphatmehl
Kainit und Kalisalz
offeriert

Siegm. Lilienstein.

Interessengemeinschaft

Pfälzische Bank, Ludwigshafen a. Rh.

Gegründet 1883.

Aktienkapital Mk. 50,000,000. Reserven Mk. 10,000,000.

Rheinische Kreditbank, Mannheim.

Gegründet 1870.

Aktienkapital Mk. 95,000,000. Reserven Mk. 18,500,000.

Gesamtkapital und Reserven Mk. 173,500,000

Pfälzische Bank

Filiale Frankfurt a. M.

Wechselstuben u. Depositenkassen

Zeil 123, Tel. 5084 u. 338.
Zeilpalast (Stahlkammer).
Trierischegassa 9
Telephon 170.

Kaiserstr. 74, Tel. 5820.
(gegenüber dem Hauptbahnhof)
Sachsenhausen: **Wallstrasse 10**
Telephon 1878.

Depositen-Verkehr.

Wir vergüten für Spareinlagen:

mit jährlicher Kündigung	4%
„ sechsmonatlicher Kündigung	4%
„ dreimonatlicher Kündigung	3 ³ / ₄ %
„ einmonatlicher Kündigung	3 ¹ / ₂ %

Bei längerer oder kürzerer Kündigungsfrist nach besonderer Vereinbarung.

Frankfurt a. M., im März 1914.

Die Wechselstuben und Depositenkassen der Pfälzischen Bank.

Ich bin zum

Notar

ernannt.

Dr. Karl Elsas,

Rechtsanwalt und Notar
in Usingen.

Wilhelmsallee 2. Fernsprecher 45.

Carl Heller, Usingen

Spezialitäten:

Kaffee — Tee — Kakao.

Wegen Umzug

in meine neuen Lokalitäten

jetzt Zitzergasse 4

(früher Nehrens Konsumhaus)

verkaufe
um schnell damit zu räumen

sämtliche Waren

— zu bedeutend —
ermäßigten Preisen.

S. Fuld.

Break, fast neu, preiswert zu verkaufen.
Chr. Dannewitz, Merghausen.

Landwirtschaftliche Angebote.

Simmentaler Rind

Eltern angekört, im Mai kalbend, zu verkaufen.
b **Fritz Dhlh, Westerfeld.**

Erstlingskuh mit Kalb

(Rothsch) zu verkaufen.
Christian Ruz, Nibelbach.

Eine schwere Simmentaler, hochträgliche **Kalbin**,
sowie 4 hochträgliche **Erstlingschweine**
(veredeltes Landschwein) und **Saatkartoffeln**
(Gertrud), garantiert Merkels Original-Nachzucht,
zu verkaufen.

Ludwig Solz, Hundstadt.

Einen sprungfähigen **Zuchtbullen** (Fries),
von tadellosem kräftigen Körperbau, 18 Monate
alt, steht zum Verkauf bei
August Schollenberger, Dornhain.

Ziegen

reine Saanen, zu verkaufen.
b **Th. Lewalter, Gravenwiesbach.**

Gebrauchtes, kompl., zweisp. **Pferdegewicht**
(Wärgesch.) **sofort zu kaufen gesucht.**
Näheres im Kreisblatt-Verlag.

Einige Zentner Kartoffeln

(Industrie) hat abzugeben
A. Bogelsberger, Usingen.

Saatkartoffeln

Royal, Kidney (Frühkartoffeln), ertragreich und
widerstandsfähig gegen Fäulnis, verkauft das
Walter zu 7 Mark

Joh. Jakob Heinrich Becker, Eschbach.

Vollständiger Ausverkauf wegen Geschäftsumbau

Wegen Umbau meiner Geschäftslokale bin ich genötigt mein Lager zu räumen. Da es nicht gut angängig ist, den Preis eines jeden einzelnen Artikels zu reduzieren, habe ich mich entschlossen auf meine bisherige billige Preise folgende Rabatte zu gewähren:

Auf sämtliche Winterwaren	Paletots, Ulster, Lodenjoppen, Damenkonfektion, gestrickte Westen etc. etc.	30%
„ „ Herren- und Knabenkonfektion, Manufaktur-, Weiß- und Kurzwaren		20%
„ „ Linoleums, polierte Möbel	Schlafzimmer, Speisezimmer, Buffets, Spiegelschränke etc.	15%
„ „ Lackierte Möbel, Polsterwaren Bettfedern und Wollgarne, welche nicht dem Ausverkauf unterstehen		10%

Die hohen Rabatte verstehen sich nur bei Barzahlung. Es sollte Jeder diese günstige, sobald nicht wiederkehrende Gelegenheit zur Deckung seines Bedarfes, auch für späterhin, benutzen. Auch der weiteste Weg wird sich lohnen.

J. LILIENSTEIN - USINGEN.

Husten, Heiserkeit, Verschleimung entstehen durch Erkältung und trinke man zum Schutze täglich 1 Tasse in heißem Wasser gelösten

* Bonner Kraftzucker *

von J. G. Maass, welcher in Platten für 30 und 15 Pfg. sowie in Paketen Bonbons für 25 und 10 Pfg. stets vorrätig ist in Colonialwarenhandlungen, durch Plakat kenntlich.

Ein grosser Bezug für den Kreis Usingen bei Peter Bernbach, Usingen.

— Obergasse 6. — Telefon Nr. 1. — wofelbst auch einzelne Teile zu kaufen sind.



Hausmädchen

sosort gesucht.

Frau Reinhard Wwe., Hotel Sonne.

Feuer!

Alle A.G. sucht Vertreter, hohe Prov. evtl. Fixum, Off. unter H. F. 233 an den Kreisbl.-Verl.

Kreislehrer-Versammlung
Samstag, 28. März, nachmittags 3 Uhr
Sonne — Usingen.

Guterhaltenes
Schauenste

billig zu verkaufen.

S. Fuld, Usingen.

Leuchtiges
Haus- und Küchenmädchen
sosort gesucht.

C. Hirth, „Hotel Adler“.

Neuer leichter Wekonomiewagen

steht zu verkaufen bei
Wilhelm Ruff, Wagner, Eschbach.

Achtung!

Schuhwaren

in riesiger Auswahl zu billigsten Preisen.

Konfirmanden- u. Kommunikantenstiefel

für Mädchen mit Lackkappen
für Knaben

Gr. 36—42 von Mk. 5.50 an
Gr. 36—39 von Mk. 5.50 an

Damen	Chrom Schnürstiefel m. Lackf.	Gr. 36—42 von Mk. 5.50 an
Damen	Chrom Schnürschuhe m. Lackf.	Gr. 36—42 von Mk. 5.50 an
Damen	Wichsleder-Schnürschuhe	Gr. 36—42 von Mk. 3.95 an
Damen	Werktagsschnürschuhe m. Nägel	37—42 von Mk. 4.60 an
Damen	Werktagsschnürstiefel m. u. ohne Nägel	37—42 von Mk. 5.40 an
Herren	Wichsleder-Schnürstiefel	Gr. 40—47 von Mk. 5.50 an
Herren	Rindspalt-Laschenschuhe m. Nägel	40—47 von Mk. 6.95 an
Herren	Rindspalt-Schnürstiefel m. Nägel	40—47 von Mk. 7.20 an
Herren	la Rindl. Laschenschuhe m. Nägel	40—47 von Mk. 7.80 an
Herren	la Rindl. Schnürstiefel m. Nägel	Gr. 40—47 von Mk. 8.00 an
Herren	Jagdstiefel m. geschlossener Lasche m. Nägel	40—47 von Mk. 8.00 an
Herren	Box-Schnürstiefel	Gr. 40—46 von Mk. 7.90 an
Herren	Schnürstiefel mit Lackkappen	Gr. 40—46 von Mk. 7.90 an

Alle Sorten Pantoffeln und Kinderstiefel in braun und schwarz in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Infolge frühzeitiger günstiger Abschlüsse bin ich trotz der hohen Lederpreise in der Lage, zu wirklich billigen Preisen gute Ware zu liefern. Ich bitte recht ausgiebigen Gebrauch von meinen billigen Preisen zu machen.

Joseph Frei, Usingen.

Als Konfirmations-Geschenke

empfehle:

Klassiker in verschiedenen Ausgaben	
Brockhaus kleines Konversationslexikon in 2 Bänden geb.	24.—
Davidis, Beruf d. Jungfrau	3.80
Ebhardt, der gute Ton	8.—
Vom goldenen Ueberfluss	1.80
Was die Zeiten reifen	1.80
Aus Volkes Herz u. Mund	1.80
Am Liederquell der Völker	1.80
Von allen Zweigen	1.80
Meisternovellen Band 1—8	3.—

Gesang- und Gebetbücher

(Aufdruck des Namens gratis)
Auswahlsendungen jederzeit lieferbar.

G. Schweighöfer'sche
Buchhandlung und Buchbinderei

gegr. 1855.

Inh.: W. Schweighöfer.
Usingen i. T.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche
Sonntag, den 29. März 1914.

Vormittags 10 Uhr.

Predigt: Herr Dehn Bohris.

Predigt-Text: Joh. 11, 46—53.

Lieder: No. 32, 1—2. Nr. 211, 1—3 u. 7.

Nachmittags 1 Uhr Kindergottesdienst.

Lieder: Nr. 423, 1—4. Nr. 393 u. 394.

Nachmittags 2 Uhr.

Predigt: Herr Pfarrer Schneider.

Predigt-Text: 1. Petr. 1, 17—20.

Lied: No. 253, 1—2 u. 4.

Antworte: Herr Dehn Bohris.

Gottesdienst in der katholischen Kirche

Sonntag, den 29. März 1914.

Vormittags 9 1/2 Uhr. — Nachmittags 1 1/2 Uhr.